

## Welchen Einfluss hat die Probenentnahme auf das Untersuchungsergebnis?

**Eine sorgfältige Entnahme der Milchproben aus dem Euter ist ganz entscheidend für die Mastitis-Diagnostik!**

Fehler bei der Probeentnahme können zu einer - unter Umständen massiven - Kontamination der Proben mit Umweltkeimen führen.

**Bei der Untersuchung stark kontaminierter Proben können wir in der Probe enthaltene Mastitis-Erreger nicht mehr erkennen.**

Das Ergebnis der Untersuchung muss dann „Mastitis-Erreger nicht nachweisbar.“ lauten.

**Im Labor wird die Kontamination in der Regel erst offenbar, wenn die Bakterienkultur angezchtet ist.**

**Die Untersuchungskosten sind dann schon entstanden!**

**Auch mäßige Kontaminationen können die Untersuchung erschweren und das Untersuchungsergebnis nachteilig beeinflussen.**

Denn Keime einer Reihe von Arten, die im Prinzip Euterentzündungen verursachen können, kommen auch in der Umgebung der Tiere vor.

Zum Beispiel: In der Einstreu, in Kot, auf Stallstaub-Partikeln, auf der Zitzenhaut, auf der Haut der Hände des Melkenden und auf schmutzigen Eutertüchern.

Zudem können Keime mancher Arten, die eine Mastitis auslösen können, auf der Schleimhaut des Strichkanals siedeln, ohne weiter aufzusteigen und ohne eine Euterentzündung auszulösen.

Wenn Proben aus mehreren Eutervierteln / von mehreren Tieren genommen werden, kann es bei mangelnder Sorgfalt zur Verschleppung von Keimen von Probe zu Probe kommen.

Für den Untersucher kann es daher im Einzelfall schwer sein, zu erkennen, ob eine kontaminierte Probe vorliegt oder eine Probe aus einem infizierten Euterviertel.

Bedenken Sie daher bitte:

**Je sorgfältiger die Proben genommen sind, um so aussagekräftiger ist das Ergebnis der Laboruntersuchung!**

### Hinweise zur sachgerechten Entnahme von Milchproben aus dem Euter

**Tragen Sie am besten Einweg-Kunststoff- bzw. -Gummihandschuhe.**

Dann können keine der auf der Oberfläche Ihrer Hände lebenden Keime bei der Probennahme in die Probe gelangen.

*Saubere* wiederverwendbare Handschuhe sind immer noch besser als nackte Hände, auf deren Haut Keime sitzen.

Wenn keine Handschuhe zur Verfügung stehen sollten, Hände vor der Probennahme gründlich waschen und abtrocknen.

**Beschriften Sie die Röhrcchen vor der Probennahme**

Denn das geht am besten, solange die Röhrcchen noch trocken und von außen vollkommen unverschmutzt sind.

**Verwenden Sie einen Filzstift, mit dem wasserfest beschriftet werden kann.**

**Beschriften Sie mit 1A, 1B, 1C, 1D bzw. 1VR, 1HR, 1VL, 1HL usw.**

Sie müssen dann später das betreffende Tier nur noch bei der entsprechenden Position (1, 2, 3 usw.) der Liste (auf dem Probenbegleitschein) eintragen. Sie können an Position 1 dann z.B. den Namen des Tieres eintragen, aber auch dessen Stallnummer und / oder seine Ohrmarkennummer. Wie es Ihnen am sinnvollsten erscheint!

**Rüsten Sie das Euter vor der Probennahme richtig an.**

Vor der Probennahme soll die Milch richtig in die Zitzenzisterne eingeschossen sein. Dann ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass Milch aus vielen Bereichen des Drüsengewebes – einschließlich unter Umständen infizierter Drüsenregionen - in der Milchprobe enthalten ist.

**Melken Sie mindestens zwei Strahlen Vorgemelk weg, um den Strichkanal durchzuspülen.**

Im Strichkanal siedelnde Keime, von denen manche – wenn Sie im Drüsengewebe siedelten – auch eine Euterentzündung auslösen könnten, sollen möglichst nicht in der eingesandten Milchprobe enthalten sein. Denn andernfalls kann das Labor zu einer Fehldiagnose kommen.

**Reinigen Sie die Zitzenkuppe und desinfizieren Sie diese mit 70%igem Isopropyl-Alkohol.**

Desinfektionstüchlein oder Wattebausch und 70%igen Isopropyl-Alkohol verwenden. (Desinfektionstüchlein, die häufig auch Euterinjektoren beigelegt sind, sind in der Regel in Tierarztpraxen vorrätig. Isopropyl-Alkohol ist auch in Apotheken erhältlich.) Das Desinfektionsmittel anschließend von der Haut der Zitzenkuppe verdunsten lassen.

**Nach der Desinfektion am besten nochmals einen Strahl Milch werfen, bevor Sie die Probe nehmen.**

Dadurch verhindern Sie zuverlässig, dass Desinfektionsmittel in die Probe gelangt und die Mastitis-Erreger möglicherweise so schädigt, dass sie im Labor nicht mehr nachgewiesen werden können. Bei der Desinfektion in die Strichkanalöffnung gedrückte Keime werden zudem garantiert weggespült, bevor man zur eigentlichen Probennahme schreitet.

**Wenn Ihnen bei der Probenahme einmal Milch über die Hand gelaufen sein sollte, säubern Sie die Hand bitte, bevor Sie weitere Milchproben nehmen.**

Sie beugen so der Verschleppung von Keimen in andere Proben vor.

**Fassen Sie den Stopfen des Probenröhrchens stets nur am oberen Rand an. Legen Sie die Stopfen nie so hin, dass der untere Rand verschmutzt wird.**

Dies gilt in erster Linie für Stopfen, deren unterer Rand in die Öffnung des Proberöhrchens gedrückt wird. Denn wenn Keime auf den unteren Stopfenteil gelangen, führt dies nach dem Verschluss des Röhrchens durch Kontakt dieses Stopfenteils mit der im Röhrchen befindlichen Milch zu einer Kontamination der Probe.

**Proben bis zum Versand kühlen und umgehend an das Labor einsenden.**

Milchtierherden-Betreuungs- und Forschungsgesellschaft mbH (MBFG)  
An der Feldmark 16  
31515 Wunstorf

Tel.: 0 50 31 / 96 90 94  
eMail: [info@mbfg-wunstorf.de](mailto:info@mbfg-wunstorf.de)

Fax: 0 50 31 / 96 90 95  
Internet: [www.mbfg-wunstorf.de](http://www.mbfg-wunstorf.de)